

Herzliche Einladung zum großen Ehemaligentreffen am Samstag, dem 30.09.2023

Im Jahr des 165ten Geburtstags der Liebfrauenschule wird am **kommenden Samstag, dem 30.09.23**, nach fünf Jahren wieder das traditionelle **Treffen für ehemalige Schülerinnen und LehrerInnen der LFS** stattfinden. Alle Ehemaligen sind herzlich dazu eingeladen, in die Räume der LFS zu kommen.



Folgendes Rahmenprogramm ist vorgesehen:

Beginn um 14.00 Uhr: Beginn um 14.00 Uhr mit der Eröffnung durch Schulleiter Mirko Schnegelberger im Forum des Maria-Ward-Gebäudes – bei schönem Wetter auf dem Sportplatz (hinter dem Schulgebäude Haus Maria Ward). Mit einer tänzerischen und musikalischen Darbietung wird auf einen ereignisreichen, unvergesslichen Nachmittag eingestimmt werden.

Zeit des Wiedersehens zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr: Im Anschluss an die Eröffnung besteht bei Kaffee und Kuchen die Möglichkeit zur Begegnung mit ehemaligen Mitschülerinnen und mit Lehrern und Lehrerinnen. Den einzelnen Jahrgängen werden Schulgebäude bzw. Klassenräume zugeteilt. Zusätzlich werden stündlich Schulführungen stattfinden, die durch die von der Schulzeit her vertrauten Bereiche leiten. Es hat sich viel verändert in den letzten fünf Jahren!

Daneben gibt es auch die Möglichkeit, die eigenen Daten in der Ehemaligendatenbank zu aktualisieren bzw. neu einzutragen.

Abschluss um 17.30 Uhr in St. Georg: Als Abschluss des Ehemaligentreffens wird vom Schulseelsorgeteam eine kurze Besinnung in der Pfarrkirche St. Georg angeboten.

Die Schulgemeinde freut sich auf diese gemeinsame Zeit und hofft auf die Teilnahme vieler ehemaliger Schülerinnen. Kommen auch Sie! Und sagen Sie es Ihren Mitschülerinnen weiter! – Das nächste Ehemaligentreffen findet erst wieder in fünf Jahren statt – am 30.09.2028.

A. Loga



Mit Schwung ins neue Schuljahr

Zu Beginn des neuen Schuljahres feiert die ganze Schulgemeinde den gemeinsamen Anfang in der Stadtkirche St. Georg, die auch dieses Jahr wieder gut gefüllt mit allen Schülerinnen und Lehrkräften der Liebfrauenschule war.

Zu Beginn wurden die Sorgen, Befürchtungen und Fragen verschiedener Gruppen wie LehrerInnen, Schülerinnen, Schulleitung und Bibliothekarin mit hörbaren Seufzern zu Gehör gebracht wie „Werde ich mich in der neuen Klasse einleben?“ und „Wie kann ich die vielen Aufgaben alle bewältigen, die auf mich einströmen?“. Um sich in der Negativhaltung und den Ängsten nicht noch weiter zu bestärken, wurde überlegt, wie man denn – positiv – besser in Schwung kommen könne.

Augenscheinlich deutlich gemacht wurde das anhand eines Schwungtuches, einem kreisförmigen Stofftuch, das acht Schülerinnen jeweils mit zwei Schlaufen festhalten und so in die Höhe bewegen müssen, dass der in das Tuch geworfene Ball nicht herunterfallen kann.

Dazu braucht es Aufmerksamkeit, Geduld, Geschicklichkeit und ein vorausschauendes Gespür dafür, was passiert und was die anderen machen. So kann sich sogar Leichtigkeit und Freude einstellen an der Bewegung und dem gemeinsamen Tun; ein guter Flow entsteht bei der Arbeit und im



Miteinander in der Klasse, im Kollegium und an anderen Stellen der Schule.

Eine schöne Stimmung kam auf, als zu Beginn die neuen 5er von den übrigen Schülerinnen durch Beifall empfangen wurden und am Ende der Schulleiter nach seine Begrüßungsworten die neuen Lehrkräfte vorstellte, nach denen dann alle neugierig die Köpfe drehten. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst durch einen Song der Singklasse 6 unter Frau Kloos, die Klavierbegleitung von Herrn Bönig und den aufmunternden Song von Laurenz „Wir schaffen das“. Beteiligt waren auch Schülerinnen der Q1 und der 7a am Schwungtuch sowie mehrere Lehrkräfte.

A. Loga

Herzlich Willkommen an der LFS!

Die Liebfrauenschule begrüßt ihre neuen Sextanerinnen

Spannung lag in der Luft

Der erste Tag im neuen Schuljahr ist immer eine aufregende Sache. Noch spannender ist es natürlich, wenn man auch noch in eine neue Klasse oder gar auf eine neue Schule kommt. Für unsere neuen Sextanerinnen kamen somit am vergangenen Montag, dem 04. September, gleich all diese drei Spannungsfaktoren zusammen: neues Schuljahr, neue Klasse, neue Schule – alles neu!

Und wer am ersten Schultag nach den Ferien um 9.30 Uhr zum Einschulungsgottesdienst nach St. Georg gekommen war, konnte die freudig-erwartungsvollen Blicke der 56 neuen Sextanerinnen sehen und die Anspannung spüren, die in der Luft lag. – Und auch viele „alte Hasen“ von der LFS, Schülerinnen, Kolleginnen und Kollegen und MitarbeiterInnen, erwarteten die „neuen Kleinen“ mit großer Spannung und Freude.

„Vertraut auf eure Stärken – werdet ein gutes Team!“

Der vom Team der Schulseelsorge, Pfarrer Heinz Förg, Frau Möller und Frau Hofmann gestaltete Gottesdienst griff die Gefühlslage der neuen Fünftklässlerinnen auf: Er verdeutlichte anhand der lustig pantomimisch unterstützt vorgetragenen Geschichte eines kleinen Erdmännchens, dass jede neue Mitschülerin ihre ganz eigenen Stärken und Schwächen mitbringt und dass es gilt, auf die eigenen Stärken zu vertrauen, sie in die Gemeinschaft einzubringen und die Stärken der anderen wertzuschätzen, damit man als gutes (Klassen-)Team glücklich und erfolgreich durch die Schulzeit gehen kann.

„Herzlich Willkommen in der Schulgemeinde!“

Im Anschluss an den Gottesdienstteil begrüßte auch Schulleiter Mirko Schnegelberger die neuen Schülerinnen herzlich und wünschte ihnen einen guten Start und eine erfüllte und erfolgreiche Schulzeit an der LFS. Danach wurden die 56 Sextanerinnen von ihren beiden neuen Klassenlehrern, Herrn Beer (5a) und Herrn Grewe (5b), sowie ihrer neuen Klassenlehrerin Frau Sedlak (5c) persönlich begrüßt und

erhielten neben den traditionell an die neuen Fünftklässlerinnen verteilten Ansteck-Mäusen, die die Patenklassen 6a und 6b gebastelt hatten, eine Notfallbox für ihre Klassenzimmer und ein kleines Stoff-Erdmännchen als Erinnerung an ihre Einschulung.

Musikalisch gelungen umrahmt wurde die Feier von fröhlich und engagiert vorgetragenen Beiträgen der Singklasse der Jahrgangsstufe 6 unter der Leitung von Frau Kottmann-Michels.

Und damit war der erste Schultag natürlich noch lange nicht zu Ende: Im Anschluss fanden für die frischgebackenen Liebfrauenschülerinnen drei Kennenlernstunden bei ihren neuen Klassenlehrern statt, während die Eltern und Gäste die Gelegenheit hatten, auf dem Schulhof bei Kaffee und Kuchen den herrlichen Sonnenschein zu genießen und miteinander ins Gespräch zu kommen. So konnten Groß und Klein am Ende um 12.50 Uhr viel mit nach Hause nehmen: einen bunten Strauß an Eindrücken, jede Menge neue Informationen – und nicht zuletzt auch schon **alle** neuen Schulbücher. Spätestens hier dürften die meisten Sextanerinnen wohl doch froh gewesen sein, dass Eltern und Freunde ihnen an diesem ereignisreichen ersten Tag zur Seite standen!

Einem guten Start in eine erfolgreiche Zeit an der LFS steht nun also nichts mehr im Wege, und wir wünschen allen Sextanerinnen eine glückliche, erfüllte und erfolgreiche Zeit an unserer – und nun auch eurer – Schule!

A. Engelhardt

Projektstage – ein Highlight am Ende des Schuljahres

Spiel oder Sport, Kunst oder Kultur, Anschauen oder Selbstmachen...

Für jede Schülerin und deren Fähigkeiten war etwas geboten. Die Projektstage sind ein willkommener Anlass, Schule nicht „verschult“ zu erleben, wenn z.B. die Sprachen Italienisch und Chinesisch auch mit dem Zelebrieren der jeweiligen Esskultur des Landes verbunden wurde oder das Tafeln an mittelalterlichen oder höfischen Orten „nachgestellt“ und beim Kochen vergegenwärtigt wurde. Aus der Schulküche – in der Selbstgekochtes mit Fertiggerichten verglichen wurde – roch es appetitanregend nach asiatischer und arabischer Küche. Kulinarisches war mit allen Sinnen zu erleben.

Kreatives Chaos hatte vom Schulhaus und dem Außengelände der Liebfrauenschule Besitz ergriffen. Es gab auch etwas „auf die Ohren“: Vom Sportplatz schallte Jubel von Mannschaftssportarten, aus den Turnhallen



Tanzmusik, aus den Musiksälen ein E-Bass und aus dem Forum ermunternde Ansagen zum Darstellenden Spiel.

Künstlerisch ambitionierte Schablonenmaler eroberten die Mauer vor dem Kapuzinergebäude à la Banksy. „Natur - grün und schön“ war wohl das Motto derer, die sich bei den hochsommerlichen Temperaturen mit körperlichem Einsatz um die Grünanlagen auf dem Schulhof kümmerten und das wunderschöne Blumenmeer auf der Buga bewunderten. Eher ruhig und konzentriert ging es beim „Erhäkeln“ des Schullogos und in der Schreibwerkstatt zu.

Daneben gab es spannendes Experimentieren mit chemischen Elementen – mit Effekten und den Blick in den Himmel in der Astronomie-AG.

In der Schule war viel los - Dabei fanden viele Projekte gar nicht in der Schule statt...

Der Blick ging auch über die Schule hinaus in die nähere Umgebung zum Fürstenlager, dem Schwetzingen Schloss, auf den Spuren von Geocoaching in Heidelberg und durch das Übernachten draußen der Pfadfinder. Ein Eisdielen-Check per Fahrrad in die Nachbarstädte war auch nicht zu verachten.

Mancher Lehrer bot ein privates Hobby an und erlaubte damit einen anderen, neuen Blick und Überblick – wie etwa beim Segelfliegen. Gerne werden auch Schülerinnenwünsche und ~Angebote aufgenommen. Mit immer mehr Mut werden immer mehr Bereiche erobert. Auch die kollegiale Zusammenarbeit der LehrerInnen befruchtet die Teamarbeit in der Schule.

Manches Projekt erschloss ungeahnte und unbekannte individuelle Fähigkeiten, andere ließen die Schulgemeinschaft intensiv erleben – eine Krönung des Schuljahres.

A. Loga

Flugplatz statt Klassenzimmer

Spannende Projekttag bei den Bensheimer Segelfliegern

Schulprojekttag – die Gelegenheit, neue ungewöhnliche Bereiche kennenzulernen, Perspektiven zu wechseln. Daher tauschten zwölf junge Frauen der Liebfrauenschule Bensheim (LFS) gemeinsam mit ihrem Lehrer Lars Schlichtherle das Klassenzimmer gegen den Flugplatz. Dort erwarteten Franziska und Ulrike Pawel, beide Pilotinnen der Segelfluggruppe Bensheim (SFG), die Gruppe mit einem abwechslungsreichen Programm. Franziska Pawel, selbst Abiturientin der LFS und Pilotin, berichtete anschaulich über ihre Streckenflüge sowie ihre Erlebnisse während ihrer Teilnahme an einem Segelflugwettbewerb.



Als Nächstes gaben die beiden Segelfliegerinnen Einblicke in die Fachbereiche „Navigation“ und „Meteorologie“. Während des folgenden Rundgangs durch die Werkstätten erfuhren die Gäste viel Interessantes über den Aufbau und die Reparatur eines Segelflugzeuges. Noch aufregender war es, zum Abschluss mit Windenfahrerin Franziska Pawel die PS-starke Seilwinde zu erkunden.

Beim Papierfliegerwettbewerb am zweiten Tag ging es nicht nur um (sehr viel) Spaß, sondern auch darum, herauszufinden, warum ein Flugzeug überhaupt fliegt. Anschließend setzten sich die jungen Damen an Hand verschiedener Experimente mit den Grundlagen des Auftriebs und Strömungslehre auseinander. Physik zum Anfassen und Ausprobieren, ohne Formelbüffeln oder Notenzwang.

Nachdem die theoretischen Grundlagen gelegt waren, ging es am letzten Tag richtig los: Die Fluglehrer Andreas Boml und Matthias Neubacher nahmen sich viel Zeit, um jede Aspirantin intensiv einzuweisen. Die Bodenmannschaft, hauptsächlich Mitglieder der SFG-Jugendgruppe, kümmerten sich im Hintergrund um Aufbau und reibungslosen Ablauf des Flugbetriebes.

Die Haube schloss sich, die Aufregung stieg. „Seil einklinken!“ und schon beschleunigte das Flugzeug, um schnell Höhe zu gewinnen. „Oh mein Gott, geht das steil hoch!“, kommentierten einige Zuschauerinnen den Start an der Seilwinde. Aber keine ließ sich das Erlebnis entgehen, im Gegenteil, manche starteten sogar zweimal.

Noch vor den Gewitter- und Regenschauern konnten alle Flugzeuge wieder sicher eingeräumt werden. Bei Grillkäse und Würstchen ließen die Beteiligten das Erlebte gemeinsam Revue passieren.

B.A. vom 29.7.23

Sport und Spaß an der Bensheimer Liebfrauenschule

Knapp 600 Schülerinnen nehmen an Sportsfun Teamday der hessischen Sportjugend teil.

In der Schule zählen am Ende immer individuelle Leistungen. Kurz vor der Zeugnisausgabe ging es an der Liebfrauenschule am Donnerstag aber nicht um Noten für fachspezifische Solonummern, sondern um eine gute Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung.

Der Sportsfun Teamday ist eine Aktion der Sportjugend Hessen, bei der junge Menschen ihre Team- und Kommunikationsfähigkeit innerhalb der Klassengemeinschaft ausprobieren und gezielt stärken können.



Foto: Thom

Spaß am kollektiven Erfolg

Knapp 600 Schülerinnen waren während der gesamten Unterrichtszeit auf dem LFS-Areal unterwegs, um komplexe Aufgaben zu lösen und das Punktekonto ihrer Klasse zu füllen. Zwölf Teamspiele waren die zentralen Stationen auf diesem sportlich-sozialen Parcours. Jede Aufgabe wurde mit den betreuenden Lehrern und Übungsleitern besprochen und bewertet. Neben viel Gruppendynamik und konstruktiver Kritik stand aber vor allem der Spaß an der Bewegung und am kollektiven Erfolg im Vordergrund.

„Für uns ein toller Ausklang des Schuljahrs“, so Schulleiter Mirko Schnegelberger. Der Sportsfun Teamday schloss sich an die Projektstage an und war eine schöne Brücke in die Sommerferien. Zusammen mit der Sportlehrerin und Leichtathletin Laura Gieser sowie vielen weiteren Betreuern aus dem Kollegium wurde der Aktionstag vorbereitet.

„Für uns ist die Liebfrauenschule ein Musterbeispiel, wie die Zusammenarbeit vor Ort gelingen kann“, kommentierte Freddy Lang. Der Handballer ist als Projektleiter für die Sportjugend aktiv und lobte die Kooperation mit der LFS, wo am Donnerstag in der Sporthalle und auf dem äußeren Campus viele Nischen zum Mitmachen aufgebaut waren. „Die Vorarbeit war herausragend, so macht der Teamday noch mehr Spaß.“

Die Gegebenheiten der Schule wurden mit dem Equipment der Sportjugend kombiniert, erläuterte Freddy Lang, der die Veranstaltung auch als unmittelbaren Treffpunkt von Schülern und Sportvereinen sieht: Denn nach den personellen Abgängen durch die Stillstände während der Pandemie müssen viele Vereine wieder mühsam Nachwuchs rekrutieren.

Im Kontext der Initiative kommen junge Leute mit den lokalen und regionalen Sportvereinen direkt in Kontakt – sie machen Werbung in eigener Sache. „Als Dachverband der Vereine wollen wir diese nachhaltig stärken und unterstützen“, so Lang im Namen des Landessportbunds Hessen. Neben dem TV Bensheim hatten sich die SSG und das Fitnessstudio Venice Beach engagiert. Der LFS-Förderverein organisierte einen Riesen-Kicker und spendierte erfrischendes Eis am Stiel für die kleinen Pausen zwischendurch.

Für die hessische Sportjugend sind abenteuer- und erlebnispädagogische Impulse und Arbeitsweisen elementare Instrumente für den Erwerb von sozialen Kompetenzen. Eine ideale Ergänzung seien sportliche Angebote, bei denen Teamfähigkeit, Kooperation und Kommunikation im Mittelpunkt stehen und als Schlüssel für Erfolgserlebnisse dienen. Denn immer stärker sind im Alltag die sogenannten „soft skills“ gefragt: also die Fähigkeit jedes Einzelnen, gemeinsam mit anderen komplexe Aufgaben zu bewältigen, Probleme zu lösen und Konflikte konstruktiv zu bearbeiten.

Teamwork und Koordination

An jeder Station auf dem LFS-Gelände waren Teamwork und Koordination gefragt. Es ging buchstäblich darum, gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Die Schülerinnen mussten Kontakthemmnisse überwinden, ihre Sicherheit in die Hände anderer legen und so ein nachhaltiges Vertrauensgefühl aufbauen, dass auch im Unterricht weiterleben soll.

Die ausgewählten Aufgaben können nur dann gut gelöst werden, wenn alle mitdenken, sich untereinander abstimmen und gemeinsam ein klares Ziel vor Augen haben. Den Veranstaltern kommt es auch darauf an, sowohl sportliche wie weniger sportliche Jugendliche anzusprechen.

Im Laserlabyrinth gefangen

Unterstützt wird die Aktion seit über 20 Jahren vom Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen mit den lokalen Sparkassen als Partner vor Ort. Für die Sparkasse Bensheim war Vorstandsmitglied Torsten Wienold an der LFS dabei.

Die Sparkasse hat für die Siegerklasse eine Teambuilding-Maßnahme der Sportjugend spendiert, die seit 14 Jahren immer wieder an Bensheimer Schulen zu Gast ist, wie Freddy Lang berichtet. Gerade nach den Corona-bedingten Einschränkungen sei es nun wichtig, jungen Menschen wieder mehr Erlebnisse in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Zwölf Schulen in Hessen wurden dieses Jahr ausgewählt. Ende September kommt die Sportjugend an die Karl-Kübel-Schule.

Ein zentraler Bestandteil des Tags sind die spielerischen Fantasiewelten: In der LFS ging es unter anderem darum, gemeinsam tiefe Schluchten zu überqueren und sich vor gefährlichen Tieren in Sicherheit zu bringen nach dem Motto: Gemeinsam sind wir stark!

In einem „Exit Room“ hatten die Schülerinnen maximal 30 Minuten Zeit, um den Schlüssel für das Schloss des Klassenzimmers ausfindig zu machen. Dafür mussten sie ihre geballte Schwarmintelligenz nutzen und knifflige Rätsel lösen.

Die jüngeren Schülerinnen absolvierten ein Laserlabyrinth. Hier mussten sie sich durch ein leuchtendes Netz schlängeln und einzelne Puzzlestücke rekonstruieren. Dabei kam es auf präzise Zusammenarbeit und schnelle Entscheidungsfindung an.

Darüber hinaus konnten die Schülerinnen weitere Sportarten ausprobieren, etwa Tischtennis, Kegeln, Klettern oder Baseball. Auch Sackhüpfen und Geschicklichkeitsspiele gehörten zum vielfältigen Angebot. Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Bensheim-Mitte hatten schweres Gerät mitgebracht: Mit einer hydraulischen Rettungszange kann man nicht nur Autos öffnen, sondern auch Tennisbälle greifen. Mit Sicherheit das schwerste Accessoire des Sportsfun Teamdays an der Liebfrauenschule.

T. Tritsch (B.A. vom 22.7.23)

La LFS en route: Strasbourg 2023

In bewährter Tradition führen auch diesen Sommer wieder alle Französisch-Schülerinnen der Jahrgangsstufe 7 mit ihren Französischlehrerinnen nach Straßburg. Bei schönstem Sonnenschein und mit bester Laune tauchten alle ein in das französische Savoir-vivre, besichtigten die Sehenswürdigkeiten der Stadt, ließen sich Croissants, Macarons, Baguette, Flammkuchen (und auch den ein oder anderen Burger) schmecken und probierten die im Schuljahr erlernten Sprachkenntnisse in „echter“ Umgebung aus. Die sommerliche Atmosphäre der schönen Altstadt fand großen Anklang. Beim abschließenden Besuch eines Supermarktes wurde die Entdeckungsreise der französischen Spezialitäten mit einigen essbaren Souvenirs für die Familien zu Hause abgerundet.



Strasbourg – à bientôt! Wir kommen wieder!

A. Harr-Witte



Theresia Hebling und Jasmin Kärgelein überzeugten beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen SOLO

Im vergangenen Schuljahr haben wieder mehrere Schülerinnen der Liebfrauenschule am Bundeswettbewerb Fremdsprachen teilgenommen. Im SOLO-Wettbewerb stellten sie nicht nur ihr Grammatik-, Vokabel- und Landeskundewissen unter Beweis, sondern zeigten auch ein hohes Maß an Kreativität im Umgang mit der englischen Sprache. Die Schülerinnen erstellen zunächst ein Video zu einem vorgegebenen Thema und bearbeiten dann an einem Vormittag im Januar unterschiedliche schriftliche Aufgaben an der eigenen Schule. Deutschlandweit nehmen rund 15.000 Jugendliche am Wettbewerb teil. Es gibt attraktive Preise sowohl auf Landes also auch Bundesebene zu gewinnen.

Zwei unserer Schülerinnen waren wieder besonders erfolgreich. Jasmin Kärgelein erreichte einen dritten Platz und Theresia Hebling sogar einen zweiten Platz auf Landesebene. Beide waren zum Zeitpunkt des Wettbewerbs in der 9. Klasse. Die Landespreisverleihung „Moderne Fremdsprachen“ fand Ende Mai in Wiesbaden statt. Dort erhielten die bestplatzierten Schülerinnen ihre Urkunde und Preise. Die Englischfachsprecherin gratulierte im Namen der Schulleitung für diese hervorragende Leistung.

H. Schäfer-Rehn



Stipendien für zwei große Mathe-Talente

Katharina Schwinn (LFS) und Alexander Kunkel (Goethe-Gymnasium) wurden ausgezeichnet

Eine hervorragende Schülerin und ein hervorragender Schüler wurden im Rahmen einer feierlichen Übergabe mit Stipendien für ihre mathematischen Leistungen beim renommierten Wettbewerb „Tag der Mathematik“ (TDM) ausgezeichnet. Katharina Schwinn von der Liebfrauenschule und Alexander Kunkel vom Goethe-Gymnasium haben sich im Wettbewerb durch ihr beeindruckendes mathematisches Können



Foto: Thomas Neu

hervorgetan. Der „Tag der Mathematik“ wird einmal jährlich vom Zentrum für Mathematik in Kooperation mit Schulen, Universitäten und Fachhochschulen veranstaltet und an unterschiedlichen Austragungsorten mit dem Schwerpunkt in Hessen durchgeführt.

In diesem Jahr konnte der Wettbewerb erstmals wieder vollständig in Präsenz stattfinden und mit einer Teilnehmerzahl von insgesamt über 1000 jungen Lernenden der Jahrgangsstufe 12 wieder den gewohnten Eventcharakter erreichen, der ihn auszeichnet. Am Standort in Bensheim haben sich insgesamt 100 Schülerinnen und Schüler den herausfordernden Aufgaben gestellt.

Katharina Schwinn und Alexander Kunkel wurden dabei jeweils mit einem Stipendium des Zentrums für Mathematik (ZfM) ausgezeichnet. Dabei handelt es sich um einen besonders hochwertigen Preis, der die beiden Preisträger zur Teilnahme an der Veranstaltung „Modellierungswoche“ („Modwo“) berechtigt. Diese ist ein weiteres Projekt des ZfM, welches abermals in Zusammenarbeit mit Universitäten und Fachhochschulen organisiert wird. Die „Modwo“ bringt 40 besonders begabte Schülerinnen und Schüler zusammen, die sich zuvor beim TDM qualifiziert haben. Die Teilnehmer werden in Gruppen von fünf Jugendlichen und zwei Lehrern eingeteilt und erhalten ein praktisches mathematisches Problem aus Wirtschaft, Industrie, Technik oder den Naturwissenschaften, das sie innerhalb einer Woche lösen.

Während des Prozesses werden sie von einem wissenschaftlichen Betreuer begleitet. Die Stipendien für den Standort in Bensheim wurden auch in diesem Jahr wieder von der Sparkasse Bensheim als Kooperationspartner gesponsert.

Die Projektkombination TDM und „Modwo“ ermöglicht es talentierten Schülerinnen und Schülern, ihr mathematisches Potenzial zu entfalten und wichtige Einblicke in praxisnahe Mathematik sowie potenzielle Berufsperspektiven zu erhalten. Das Zentrum für Mathematik e.V. bedankt sich bei der Sparkasse Bensheim für ihre großzügige Unterstützung.

Bergsträßer Anzeiger vom 22.7.23

40 Jahre Sprachreisen nach Poole, Dorset in England

Sonntagabend, 20.15Uhr, ZDF, wenn nicht gerade ein Schmachtfetzen von Inga Lindström läuft. In den Rosamunde-Pilcher-Filmen schweift die Kamera über Strände, Klippen, Moore, die vielen unserer Schülerinnen bekannt sind. Zweimal jedes Jahr, in den Oster- und in den Sommerferien, hat unsere Schule seit 1983 eine Sprachreise nach England angeboten. Eine ganz besondere Möglichkeit unseres Schulprogramms.





Poole liegt in der Grafschaft Dorset direkt an der Südküste Englands auf halber Strecke zwischen Dover und Land's End in Cornwall. Ein atemberaubender Sandstrand zieht sich dort von Sandbanks am rauschenden Meer ostwärts entlang bis nach Bournemouth, einem recht pulsierenden Seebad. 6 km golden sandy beaches, ausgezeichnet mit der blue flag, an heißen Tagen wie im Sommer 2022 übersät von Badenden, welche die einzigartige Szenerie genießen. Nach Westen führen spektakuläre Klippenfelsen über die Jurassic Coast, so benannt nach jüngsten Fossilienfunden, bis nach Weymouth, wo die Wasserdisziplinen der olympischen Spiele von 2012 stattfanden.

Die Vorbereitungen beginnen immer schon im September des Vorjahres: Mrs. Joan Rees, die Leiterin der Eagle International School, war bis Corona bei uns zu Gast, hat die Schülerinnen der Klassen 7. bis 10 über das Konzept ihrer Schule informiert: Englischunterricht bei native speakers, verbunden mit einem intensiven Freizeitprogramm, um englische Landschaft und Kultur kennenzulernen. In den ca. 30 Stunden Englischunterricht wird in Kleingruppen von 12 bis 15 Schülern englisch gesprochen, Aussprache, Alltagsvokabular geübt, bisweilen ein englisches

Theaterstück eingeübt, traditionelle englische Lieder gesungen – erstaunlich, wie klar die Aussprache auf einmal sei, sagt Mrs. Rees, wenn man singe! Man arbeitet da auch einmal an einem Projekt, dessen Inhalt man in einer Kleingruppe (2 – 4 Schüler) am letzten Tag präsentiert. Höhepunkt waren und sind jedoch die von einer Londoner Choreographin adaptierten Shakespeare-Portionen, die sie mit den Schülerinnen einübt. Midsummer Night's Dream, King Lear... Beachtliches Niveau übrigens trotz des hohen Unterhaltungswerts.

100 Schülerinnen nahmen an den Fahrten jährlich teil. Sie sind paarweise – auf besonderen Wunsch gelegentlich auch zu dritt – bei englischen Gastfamilien untergebracht. Mrs. Rees legt auf die Auswahl der Gastfamilien ganz besonderen Wert. Diese sind ein ganz bestimmender Faktor des Engländerlebnisses. Wie übrigens auch das lustige und abwechslungsreiche Wetter in England, wo es auffallend häufig wesentlich besser ist als bei uns in Deutschland – den Sommer 2023 erwähnen wir hier nicht! Aber den Ostersonntag haben wir schon häufig in der Sonne liegend am Sandstrand von Bournemouth verbracht. Ins Wasser wagen sich dann jedoch nur die Kühnsten und Härtesten.



Zurück zu den Gastfamilien: Sie sorgen dafür, dass die Schüler mit den Raffinessen britischer Esskultur vertraut werden. Dies geschieht beim gemeinsamen Abendessen, während tagsüber ein äußerst kreativ

zusammengestelltes Proviantpaket (neben weichen englischen Sandwiches sind Chips mit Krabbengeschmack die ultimative Erfahrung!) Verblüffung und Heiterkeit oder Entsetzen auslöst. Aber ehrlich: Gerade wie herzlich die Gastfamilien unsere Schülerinnen umsorgen, führt in vielen Fällen dazu, dass man sich nur unter Tränen voneinander trennen kann. Herzerreißende Szenen spielen sich da bei mancher Abreise ab.



Natürlich ist ein Besuch in London der Höhepunkt des Exkursionsprogramms. Seit einigen Jahren rasen wir mit einem Thames Clipper, einem high speed Passagierboottaxi von der Battersea Power Station bis nach Greenwich und wieder zurück. Ein Highlight der Sprachreise. Sightseeing Programm natürlich zu Fuß: Trafalgar Square, Piccadilly Circus, Buckingham Palace – und dann endlich wer noch stehen kann: 3 Stunden Shopping. In kleinen Scharen



ziehen die Schülerinnen los, um später mit riesigen Tüten zurückzukommen. Was man da so alles findet in dieser kurzen Zeit!

In Oxford besuchen wir stets eines der Colleges. Ganz beliebt New College, weil dort viele Szenen der Harry-Potter-Filme gedreht wurden. Aber auch die Stadtrundfahrt mit den ruckeligen roten open-top-buses ist super. Blackwell's, der berühmteste aller Buchläden in Oxford; knarrende Holztreppe und verwinkelte Eckchen. Das Ashmolean Museum mit seiner bemerkenswerten ägyptischen Abteilung. Howard Carter, der Ausgräber von Tutenchamun, hat hier gearbeitet.

Bevor die Schülerinnen an den Schultagen abends nach Hause gehen zum Essen, lehnen sie sich entweder mal bei einem Kinobesuch zurück oder rutschen mal endlose Wasserbahnen im Erlebnisschwimmbad hinab, um am Ende in einen gigantischen Wasserpool zu plumpsen. Oder man erfährt im Titanicmuseum in Southampton, wie der Untergang des legendären Schiffes hätte vermieden werden können. Oder ich scheuche sie mal entlang der kalkweißen Steinklippen. 60 Meter jählings in die Tiefe. Wow! Old Harry heißt der Ort und



war schon Motiv einer Zahnpastawerbung.

Die Sprachreisen nach Poole sind einfach ein einzigartiges Erlebnis! Fragt sich noch, wie wir da eigentlich hinkommen: mit dem Bus natürlich, um uns die klassische Überfahrt mit der Fähre von Calais nach Dover nicht entgehen zu lassen. Und das bei schaukliger Windstärke 8! Schade, dass die modernen Schiffe Stabilisatoren haben!

M. Leyh



Fotos: M. Leyh